

Noah Porter Dorpat 9. 6. Aug. 82

2436

6/18. III

276

Geographische College 2. Fr. 23!

Ich habe Ihnen Dank zu sagen, dass Sie mir
noch immer die Princeton Revision zuordnen.
Ihre darin enthaltenen Arbeiten lese ich mit
vorzüglichem Interesse und gebe sie auch anderen
zu lesen, damit Sie mehr Freunde finden
und wirken.

Inzwischen habe ich ein Buch erscheinen
lassen: "Die wirkliche und die erscheinbare Welt.
Neue Grundlegung der Metaphysik" (Köbner,
Breslau 1882), welches ich der Princeton Revision
zuwenden liess, in der Erwartung, es werde Ihnen
Eingezogen werden. Mein Verleger will principiell
keine direkte Erwähnung an Kollegen, weil er darin
seinen Verdienst geschmälert glaubt.

Mit aufrichtiger Verehrung und freundl.
lichem Gruss Ihr
C. F. ...

Porter?
Human Intellect

~~2078~~

2438

Porter 24 Jan. 83
4 Feb.

(Hochachtungsvoller Götter u. Freund!

Ihr liebenswürdiger Brief vom
13 Jan. hat mir Freude gemacht,
denn ich hoffe, dass Sie vielleicht so
freundliche sind, über meine Metaphy-
sik ein paar Worte zu sagen und die
Gelehrten in America zu veranlassen,
sich etwas mit mir zu beschäftigen;
Damit, wenigstens in der Neuen Welt
das ewige Kantgeothority, das sonst
grasirt, zur Ruhe kommt und ein
wirkliches Philosophieren wieder
beginnt.)

Der große Werk über die
"Kritik" habe ich richtig erkannt
und auch schon mit Ihnen ver-
handelt. Neben dem für die
Leitung habe ich Ihnen Briefchen
ausgegeben und hoffe mir durch
den Brief was verloren ging.
Sie werden aber vielleicht eine
wunderschöne Bemerkung
in meiner Metaphysik erwartet haben.
Sicher war diese aber schon vorher
sagig geschrieben und ich habe meine
Compositionen stark verändert
hätten; um Sie zu überzeugen zu können.

Ich habe mir vorgenommen, hier bei der
Logik u. Theologie, an denen ich
arbeite, zu thun. In der That wird
Sie aber erst an der Reihe, sich zu
äußern, da ich in der Götting. geleitet.
Anzeigen meine Spargel für ihre
Erwählung schon bekannt habe u.
es mir also dem jüngeren Zweck,
erst Ihre Sinne zu hören (ich
annehmen ist so groß, das ich auch
in keinem andern Werke; da ich
jüngst auch die ersten Festungen
meines gehen.) Wenn ich Ihre für
früher als gewöhnlich, so würde ich
Darauf den ersten Werk legen. J

11. Jahrg. 1809
St. Gallen
im Jahr
1809
im Jahr
1809

Sie Akademie zu Wittenberg. in Neapel
hat mich zu ihrem auswärtigen Mitglied
gewählt. Hier bin ich inzwischen Wirkli-
cher Staatsrath mit dem Titel Excellenz ge-
worden. Sie sehen, ich werde auch alt,
wovon das die Zeichen sind. Sie wieder
zu sehen, würde ich schon eine Reise
machen; aber nach dem U. L. ist es doch
zu weit, wenn man dort keinen Beruf
hat. Können Sie aber nach Deutschland
der Rhein, so können wir uns leicht
treffen. In diesem Sommer denke ich mit
2 Töchtern und 3 Söhnen zu reisen.
Amara würde ich gern einmal
sehen, es ist ja das Land der Entropfe
Möchte die wahre Philosophie verbinden
mit dem wahren Christenthum dort führen.
Sollten ihre ergebenen Tochtermutter

Porter

80(2)

6 März

Herzgeehrter Freund!

Herzlichen Dank für die schönen Elemente
 moralische, die ich nun theils erhalten
 ... die ich mit der größten Freude und
 Anerkennung lese. Da ich grade ein ethisches
 Praktikum (Lehrbuch) mit meinen Studenten
 abhalte, so würde ich Sie schon häufig zitieren
 und Ihre klaren und oft glänzenden Argu-
 mentationen zur Mittheilung bringen. Ihr
 Buch gehört sicherlich zu den bedeutendsten,
 die mit langer Zeit über Ethik erschienen
 sind.

Ich bedaure nur, dass Sie nicht

Zeit haben...

2279

Arbeiten etwas zu lesen und in Ihrem
 Buche darauf Rücksicht zu nehmen, so z. B.
 über Frauenemanzipation, über Mittel. prakti-
 sche Vernunft, über Aristos. Ellis und Politik
 u. s. w., worin Sie doch viel neue Forschungen
 gefunden hätten und mir dadurch die
 Veranlassung geboten haben wurden, mich
 bereits wieder Ihr Werk zu besprechen.

Wenn man, wie ich, auf eine lange Schriftstü-
 ckbahn zurückblickt, so ist man nicht mehr
 so leicht geneigt, bloß fremde Arbeiten
 zu besprechen, die von uns keine Notiz
 und vor doch durch Ihre Meinung beleben & fördern
 nehmen. Dies sage ich zur Entschuldigung!

Wenn ich mich Ihnen gegenüber bloß
 gewissend und dankbar anerkennend ver-
 halte, ohne Ihnen dies sofort durch

eine öffentliche Besprechung in einem
Deutschen Blatte auszudrücken.

Ich schicke Ihnen inzuwischen
den II Band meiner literar. Fehden
und hoffe, dass er in Ihren Besitz
gekommen ist. In meinem nächsten
Buche, welches die philos. Theologie
und Religionsphil. behandelt, werde ich
auf Ihre Ethik Rücksicht nehmen und
habe es im Manuscript schon gethan.

Ich hoffe, dass es Ihnen gut geht
und dass Ihr Mäzen Ihnen zu ^{ihren} grösserer und
schöner Muse verhilft, der wir noch viele
so vorzügliche Werke verdanken werden.

Mit grosser Verehrung und
freundlicher Grüßung
Ihr
G. Teichmüller